

General Electric: Hört auf industrielle und soziale Kapazitäten zu zerstören, die GE für langfristiges Wachstum benötigt

(21. März 2018)

Im Januar 2016, nach der Übernahme von Alstom Power, hat General Electric 6.500 europäische Arbeitsplätze gestrichen. Der Umstrukturierungsplan sollte die GE-Aktivitäten im Energiebereich auf den richtigen Weg bringen. Und doch wurde im Dezember 2017 ein weiterer umfassender Kostensenkungsplan vorgestellt, der den Abbau weiterer 5.500 europäischer Arbeitsplätze vorsieht. **In nur zwei Jahren wurden europaweit nicht weniger als 12.000 Arbeitsplätze im Energiegeschäft von GE abgebaut.**

Die Gewerkschaften, die GE-Beschäftigte in Österreich, Belgien, Finnland, Frankreich, Deutschland, Italien, Polen, Spanien, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich vertreten, verurteilen diese Entscheidungen einstimmig und sagen GENUG zu kurzfristigen, hauptsächlich finanziell motivierten Entscheidungen, die die Zukunft des Unternehmens gefährden. Nachdem sich die europäischen Gewerkschaften am 13. März in Paris mit der Geschäftsführung von GE über die Strategie des Konzerns in Energiefragen ausgetauscht haben, warnen sie erneut vor Entscheidungen, die irreversible Folgen für GE haben (siehe die Erklärung der europäischen Gewerkschaften).

„Lassen wir uns nichts vormachen: Es ist nicht so, dass GE als letztes Ausweg zur Sicherung des eigenen Überlebens beschlossen hat, seine industrielle Basis und seine Innovationskapazitäten in Europa zu verschrotten, tausende Beschäftigte und ihre Familien zu gefährden und sich somit selbst der Ressourcen zu berauben, die es braucht, um die Zukunft zu sichern. Der Konzern ist nicht gefährdet. Im Gegenteil, es geht ihm gut. Im Jahr 2017 waren die Geschäftsergebnisse von GE Energie mit einem Gewinn von bis zu 3,7 Milliarden Dollar positiv“, erklärte Sylvain Lefebvre, stellvertretender Generalsekretär von industriAll Europe. „Wir sind mit nichts anderem als einem brutalen, drastischen und kurzfristigen Schritt konfrontiert, der darauf abzielt, schnelles Geld zu generieren, um nach dem Fall des Aktienkurses um 47 % innerhalb eines Jahres das verlorene Vertrauen der Aktionäre zurückzugewinnen. Dennoch können die Aktionäre von einem weiteren Kursverlust ausgehen, sollte GE seinem Plan weiterverfolgen. Die Gewerkschaften warnen seit Jahren, dass die Zerstörung der industriellen und sozialen Kapazitäten von GE die Fähigkeit, auf dem Energiemarkt erfolgreich zu sein, unwiederbringlich schädigen wird. GE ist nicht nur gegenüber den Aktionären zur Rechenschaft verpflichtet, sondern in erster Linie gegenüber den Tausenden Beschäftigten, die sich voll und ganz für GE einsetzen.“

Die Gewerkschaften aus ganz Europa sagen offen: Sie werden nicht zulassen, dass die Beschäftigten die Last eines uneinheitlichen Managements tragen! Sie verpflichten sich, die Zukunft ihrer Arbeitsplätze, Standorte und Industrie in Europa zu verteidigen, und fordern daher, dass GE:

- #1** den Restrukturierungsplan aussetzt und den Arbeitsplatzabbau und die Standortschließungen stoppt;
- #2** eine alternative langfristige und auf Wachstum ausgerichtete Strategie auf der Grundlage von hohen Investitionen, bahnbrechender Innovation, Schaffung von Arbeitsplätzen und hochwertigen Arbeitsplätzen verabschiedet;
- #3** vollständige Transparenz schafft und regelmäßige Information über die GE-Strategie zur Verfügung stellt und zwar durch einen engen Dialog zwischen Gewerkschaften und

Pressemitteilung

Arbeitnehmervertretern auf der einen Seite und den tatsächlichen Entscheidungsträgern von GE auf der anderen Seite, um so den Übergang bei GE sozial verantwortlich zu antizipieren und zu bewältigen;

#4 sich verpflichtet, die GE-Fertigungskapazitäten in Europa zu erhalten, um die EU-Energiepolitik zu unterstützen.

„Mit über 125 Jahren Tätigkeit in Europa und der hohen Fachkompetenz und dem technischen Know-how, das GE-Mitarbeiter entwickelt haben, ist GE zu einem wichtigen Akteur der europäischen Energieproduktion geworden“, erklärte Luc Triangle, Generalsekretär von industriAll Europe. „GE trägt somit auch eine enorme Verantwortung, durch die Sicherung und Weiterentwicklung einer starken industriellen Basis in Europa einen Beitrag zur Energiepolitik und Energieunabhängigkeit der EU zu leisten“.

Unter der Schirmherrschaft von industriAll Europe werden die europäischen Gewerkschaften ihre Zusammenarbeit auf nationaler und europäischer Ebene in den kommenden Wochen fortsetzen. Geplant sind weitere gewerkschaftliche Aktionen und die Mobilisierung der Beschäftigten. Außerdem werden Kontakte zu den politischen Entscheidungsträgern sowohl auf europäischer als auch auf lokaler Ebene hergestellt.

Vollständige Erklärung der Gewerkschaften in [EN](#), [FR](#) Und [DE](#)

Kontakt: Aline Conchon, aline.conchon@industrial-all-europe.eu, +32 22 26 00 54

IndustriAll Europe repräsentiert die Stimmen von 7 Millionen europäischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Versorgungsketten in der Fertigung, im Bergbau und Energiesektor. Unser Ziel ist es, die Rechte dieser Beschäftigten zu schützen und zu fördern. Unsere Föderation hat 177 Mitgliedsorganisationen in 38 europäischen Ländern. Unser Ziel ist es, ein wichtiger politischer Akteur gegenüber den europäischen Unternehmen, der europäischen Industrie, den Arbeitgeberverbänden und den europäischen Institutionen zu sein.